

Insgesamt 546 Kurse werden im Frühjahrsprogramm angeboten

► Seite 18

Naturschützer sorgen sich um Auenlandschaft am Neckar

► Seite 19

Donnerstag 17. JANUAR 2019

www.wnoz.de

OZ 9

Einzelhandel: Sieben Millionen Euro für Revitalisierung der Handelsflächen in der Karlsbergpassage

Positiver Impuls für die Innenstadt

WEINHEIM. Der Umbau der 1990 eingeweihten Karlsbergpassage zum „Karlsberg-Carré“ ist die größte Baumaßnahme in der Innenstadt seit dem Bau der Weinheimer Galerie. Sichtbares Zeichen, dass die Bauarbeiten richtig losgehen, waren vergangene Woche die Holzverschlüsse, mit denen die „Weinheimer Reiterin“ und ein Baum vor Beschädigungen durch Baufahrzeuge geschützt werden (wir berichteten). Während mancher die rustikale Optik kritisierte, gab es auch Spötter, die sich darüber freuten, „dass man zumindest bis Mai 2020 nur noch den Kopf der Reiterin sieht“.

Bei der Stadtverwaltung erhofft man sich von dem Projekt positive Impulse für die Innenstadt. Mit Blick auf die Holzleisten am Eingang der Fußgängerzone erklärte der städtische Pressesprecher Roland Kern: „Uns ist Verlässlichkeit wichtiger als die Kosmetik im Umfeld der Baustelle. Das musste jetzt zu Jahresanfang schnell gehen und ist sicher auch noch verbesserungswürdig. Wir sind darüber mit dem Investor im Gespräch.“

Ehemaliges Sorgenkind

Aber grundsätzlich bitte man die Öffentlichkeit darum, eine Großinvestition nicht wegen eines Holzverschlusses oder wegen der Bauzäune drumherum schlechztzureden. Kern weiter: „Die Karlsbergpassage war jahrelang für die Weinheimer City eine traurige Visitenkarte. Dass sich das nun ändert, ist für ganz Weinheim sehr positiv.“ In der Tat galt die Karlsbergpassage spätestens seit der Schließung des Tengelmann-Supermarktes 2010 als Sorgenkind der

Weinheimer Innenstadt. Insgesamt investiert die Firma Wesbau nach eigenen Angaben rund 26 Millionen Euro für Erwerb und Revitalisierung der Karlsbergpassage; davon werden sieben Millionen Euro allein für die Modernisierung der Handelsflächen ausgegeben, wie Wesbau-Geschäftsführer Max Zeit gegenüber unserer Lokalredaktion erläuterte. In einer Pressemitteilung hat die Firma Wesbau wesentliche Aspekte der Maßnahme noch einmal zusammengefasst.

Demnach wird der Baustellenverkehr zu den Zeiten, die auch Anlieferer der Fußgängerzone nutzen, von der Bahnhofstraße in die Fußgängerzone und weiter in die Institutstraße fahren. Ein Durchlaufen der Karlsbergpassage ist in der ersten Bauphase bis Juli 2019 nicht mehr möglich – die Eingänge von der Bahnhofstraße und dem Sparkassen-Atrium wurden geschlossen, dies gilt auch für die Treppe auf die Terrassen-Ebene.

Der Eingang in die Passage von der Fußgängerzone und der Institutstraße ist bis zu den Geschäften von NKD, Amplifon, GEWI und Dorothee Moden weiterhin möglich. Das Fachgeschäft Bizinizz wird gegenüber von Orange-Blumen einziehen, bis der Umzug im Sommer wieder an die bisherige Stelle erfolgen wird. Bereits geschlossen hat das Restaurant Peppino; die Wiedereröffnung nach Renovierung erfolgt im April.

Als Hilfestellung für die Orientierung während der ersten Bauphase wurden für die Besucher der Fachärzte und Büros Schilder mit Wegeföhrungen aufgestellt. Im August



Von der Bahnhofstraße (Bild) und vom Atrium aus kann man die Geschäfte in der Karlsbergpassage wegen der Umbauarbeiten nicht mehr betreten. Das ist nur noch von der Institutstraße aus möglich. Der Plan zeigt, wie Fußgänger die Arxtpraxen und Büros erreichen. BILD: PRO

werden schließlich die Mieter der neuen Flächen im Karlsberg-Carré beziehen können; auch das Bistro CiaoCiao wird dann wieder seine Gäste empfangen. Dann ist der erste Bauabschnitt abgeschlossen.

In der unteren Etage wird eine Verkaufsfläche auf rund 2900 Quadratmetern in etwa 15 Läden entstanden sein, die direkt mit einer Rolltreppe und einem barrierefreien

Aufzug aus der Tiefgarage erreichbar sein werden. Neben Modeboutiquen, Hörakustik und Schuhgeschäft werden sich auch ein Feinkostladen, ein Optiker und ein Reisebüro niederlassen.

Die zweite Bauphase beginnt ab September 2019 und wird vor allem die Gebäude und Geschäfte entlang der Institutstraße und die Terrassenebene betreffen. Diese Maßnah-

men sollen im Frühjahr 2020 abgeschlossen sein. Anschließend erfolgt noch die Modernisierung der Tiefgarage sowie der Fassaden der Wohnhäuser. Das Obergeschoss wird sich nach Wesbau-Angaben in eine Art Ärztehaus verwandeln: mit einem Augenarzt und einem Facharzt für Orthopädie, ergänzt um Physiotherapie sowie Sportmedizin. **pro**

Polizeibericht

70-jährige Frau aus Fürth vermisst

FÜRT. Eine 70 Jahre alte Frau aus Fürth wird seit dem 6. Januar vermisst, nachdem sie in den Mittagsstunden das Haus verließ. Die besorgte Familie hat jetzt die Polizei eingeschaltet. Die bisherigen Suchmaßnahmen, bei dem auch ein Hubschrauber eingesetzt war, führten bislang nicht zum Auffinden der Frau.

Die Polizei bittet daher die Bevölkerung um Hinweise. Die gesuchte Renate Bender (Bild: Polizei) ist etwa 1,69 Meter groß und kräftig. Sie trägt eine Bobfrisur.

Personen, die Hinweise über den Aufenthaltsort von Renate Bender geben können oder sie gesehen haben, werden gebeten, sich bei der Polizei in Heppenheim unter der Telefonnummer 06252/7060 oder über den Notruf 110 der Polizei zu melden.

POLIZEIBERICHT

Fahrverbot droht

BÜRSSTADT. Einen 45-jährigen Autofahrer stoppten zivile Verkehrshelfer des Polizeipräsidiums Südhessen am Dienstagnachmittag auf der B 44. Der Fahrer war bei einer erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 100 Stundenkilometern mit 166 „Sachen“ unterwegs. Dem Mann drohen 440 Euro Bußgeld, zwei Punkte in Flensburg sowie ein zweimonatiges Fahrverbot.

Windenergie: BUND-Kreisverband kritisiert ablehnende Haltung des Landrats

„Klimaschutz wird ignoriert“

KREIS BERGSTRASSE. Nach Auffassung des BUND-Kreisverbandes Bergstraße „verweigert sich Landrat Christian Engelhardt seiner Verantwortung für den Klimaschutz und der dafür erforderlichen Energiewende, wenn er öffentlich erklärt, dass er am Bau weiterer Windenergieanlagen im Kreis Bergstraße kein Interesse hat.“ So steht es in einer Pressemitteilung des Bergsträsser BUND. Kreisvorstandssprecher Herwig Winter: „Damit torpediert der Landrat die erklärten energiepolitischen Ziele, die die neue hessische Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag festgehalten hat.“

Im schwarz-grünen Koalitionsvertrag bekennen sich die Landesregierung klar und eindeutig zu einer Stärkung des Klimaschutzes. Verabschiedet ist die Ausweisung von zwei Prozent der Landesfläche als Windvorranggebiet, um Wildwuchs zu vermeiden und 98 Prozent der Landesfläche freizuhalten von Windenergieanlagen. „Windkraft im Wald soll ausdrücklich ermöglicht werden, wozu auch Flächen im Eigentum des Landes bereitgestellt werden“, so der BUND.

Damit verbunden sei die Erwartungshaltung an die Regionalversammlungen, ihrer Verantwortung dafür nachzukommen. BUND-Kreisvorstandssprecher Guido Carl: „Es ist erschreckend, dass die CDU Bergstraße nicht nur Landrat Engelhardts Aussage stillschweigend unterstützt, sondern das Thema Klimaschutz so kurz nach der UN-Klimakonferenz komplett ignoriert.“

Darüber hinaus fehlten Maßnahmen wie das im Kreis-Koalitionsvertrag angekündigte Klimaschutzkonzept weiterhin. „Offenbar spielen weder wissenschaftliche Erkenntnisse noch der Trockensommer 2018 – Heißzeit ist das Wort des Jahres – eine Rolle“, so Carl weiter. Nach Auffassung des BUND riskiert die CDU Bergstraße mit ihrer Haltung auch, „dass der vorbereitete Raumordnungsplan nicht baldmöglichst beschlossen wird und den Ausbau der Windenergie regeln kann, ohne dafür einen Ersatz zu haben oder gar einen Plan für die notwendige Energiewende im Landkreis.“

Als „völlig hanebüchen“ bezeichnet der BUND die Begründung der ablehnenden Haltung gegen Windkraft mit der jahrzehntelangen Belastung des Kreises durch das Atomkraftwerk Biblis und dessen Rückbau. Guido Carl: „Was hat das frühere Risiko des Atomkraftwerks im Rheintal damit zu tun, ob im Odenwald Windenergieanlagen gebaut werden oder nicht? Und falls doch: Hat der Kreis Bergstraße dann nicht vielmehr eine besondere Verantwortung, als Gegenpol zur menschenverachtenden Atomtechnik unseren möglichen Beitrag zur regenerativen Energiegewinnung zu leisten?“

Der BUND befürwortet den Ausbau der Windenergie aus Gründen der globalen Verantwortung für den Klimaschutz. Guido Carl: „Wer nicht möchte, dass mit Atomkraft weiterhin die Lebensgrundlagen auf un-

rem Planeten zerstört, durch Braunkohleabbau ganze Landschaften samt menschlicher Siedlungen weggebaggert werden und die Erderwärmung zu einer globalen Katastrophe führt, der kann derzeit auf den Ausbau der Windenergie nicht verzichten.“ Herwig Winter: „Wer Windkraft blockiert, handelt entweder nach dem Sankt-Florianprinzip oder bleibt die Antwort auf die Frage schuldig, woher der Strom ohne Atom- und Kohlekraft kommen soll.“



Windkraftanlagen sind im Odenwald ein strittiges Thema. ARCHIVBILD: MARCO SCHILLING

Polizeibericht

Einbrecher erbeuten Münzen

HEPPENHEIM. Bargeld und mehrere Einsteckalben mit Fünf- und Zehn-Euro-Sammelmünzen sowie Dokumente sind bei einem Einbruch im Heppheimer Leonhard-Grenzweg erbeutet worden. Die Täter betreten laut Bericht der Polizei am Dienstag zwischen 17.40 Uhr und 19.15 Uhr durch die aufgebrochene Kellertür das Einfamilienhaus.

Die Kriminalpolizei (K 21/22) nimmt Hinweise zu dem Fall unter der zentralen Rufnummer 06252/7060 entgegen.

Katholisches Bildungswerk

Stressbewältigung durch Achtsamkeit

KREIS BERGSTRASSE. Das Katholische Bildungswerk Bergstraße/Odenwald bietet einen achtwöchigen Kurs „Stressbewältigung durch Achtsamkeit“ an, der am 24. Januar mit einem Informationsabend beginnt. Termine sind jeweils donnerstags von 18 bis 20.30 Uhr zwischen dem 31. Januar und dem 28. März sowie am Samstag, 9. März, von 10 bis 16 Uhr (Tag der Achtsamkeit). Ort ist das Caritas-Altenheim St. Elisabeth in Bensheim. Weitere Informationen: MBSR-Kursleiterin Ursula Hille (hille.ursula@gmx.de; 06251/3759). Anmeldung beim Katholischen Bildungswerk Bergstraße/Odenwald (06252/3353; bw.bergstrasse@bistum-mainz.de).

MOMENT MAL

Single im Reich der Wörter

Der Winterbruch ist deutschlandweit gerade ja ein tatsächlich großes Thema, aber auch bei uns in aller Munde, obwohl hier eher Tropfen anstatt Flocken vom Himmel fallen. Bekanntlich gehören Regen und Schnee wie Wasser und Eis zusammen. Aber noch etwas verbindet den flüssigen mit dem festen Niederschlag: eine Ausnahmeregel der deutschen Grammatik.

Die sieht weder für den einen noch für den anderen eine verbale Mehrzahlform vor. Oder haben Sie schon einmal erlebt, dass Fernseh-Meteorologen oder Radiosprecher vor „Schnees“, gar „Schneeen“ warnen oder „die Regen“ ankündigen? Warum auch?

Ähnlich dem Sprichwort eine „Schwalbe macht noch keinen Sommer“ macht nämlich auch eine Flocke noch keinen Schnee und ein Tropfen noch keinen Regen – weshalb im Umkehrschluss das Einzelwort für (mengenreiche) Vielfalt steht.

So wie das Obst mehrere Früchte meint, aber deshalb keineswegs „die Obste“ heißt.

Ach ja, da wäre noch jener Niederschlag feinsten Tröpfchens, der früh am Morgen ganze Landschaften zu verzaubern und Poeten zu inspirieren vermag: der Tau. Auch dieses Witterungsphänomen gliedert als grammatikalisches Unikatum, das zungenbrecherisch „Singulare tantum“ genannt wird.

Wem jetzt doch noch „Tae“ als Pluralvariante in den Sinn kommen sollte, der begibt sich auf Glatteis, denn die meinen schließlich gedrehte Schiffsseile.

Drum merke: Schnee, Regen und Tau sind zwar so etwas wie Singles im Reich der Wörter, aber wirklich keine Einzelgänger, sondern vielmehr massentauglich – alle Wetter! **wkm**

ODENWÄLDER ZEITUNG

Verleger Heinrich Diesbach († 2010)
Verlag: DiesbachMedien GmbH, Friedrichstraße 24, 69469 Weinheim, Tel. 06201/81100, Fax 81179
Herausgeber: Dr. Volker Diesbach
Geschäftsföhrung: Dr. Volker Diesbach, Nicolas Diesbach
Redaktionsleitung: Carsten Propp, Sandro Furlan
Chefin vom Dienst (CvD): Verena Müller
Politik: Marco Pecht
Wirtschaft: Frank Schumann
Lokales:
 Wolfgang Arnold (am) Weschnitztal 81171
 Anna Raiber (ank) Weschnitztal 81187
 Stefan Jünger (jün) Überwald 81164
 Nadine Kunzig (nk) Überwald 81174
 Manfred Bierbauer (MB)
 Birkenau / Gornheimertal 81176
 Ann-Kathrin Weber (awe)
 Birkenau / Gornheimertal 81186
 Bernd Graber (beg) Lokalsport 81168
 Sarah Hinney (shy) Online 81168
Anzeigen: Wolfgang Schlösser
Lesermarkt/Marketing: Ralf Prokasky
Zustellung/Logistik: Dietmar Brausendorf
Bezugspreis:
 monatlich 36,90 EUR, inkl. Zustellgebühr,
 Postbezug 38,90 EUR
 (alle Preise einschließlich 7% MWST)
Anzeigen-Preisliste: Nr. 59 vom 01.01.2019
Druck:
 Mannheimer Morgen
 Großdruckerei und Verlag GmbH.
 Zuschriften an den Verlag oder Redaktion,
 nicht an Einzelpersonen.
 Leserbriefe an den Herausgeber.
 Nachdruck gestattet nur mit
 Genehmigung des Verlags.
 Abbestellungen schriftlich 6 Wochen
 zum Quartalsende.
 Bei Nichterscheinen infolge Streiks,
 Aussperrung und höherer Gewalt
 keine Erstattung des Bezugspreises.

KONTAKT

Redaktion 81129
 oz@diesbachmedien.de
Anzeigenannahme 81144
 anzeigenannahme@diesbachmedien.de
Abonnentenservice/Vertrieb 81333
 vertrieb@diesbachmedien.de
Kartenshop 81345
 kartenshop@diesbachmedien.de
Öffnungszeiten Geschäftsstelle Weinheim
 Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
 Samstag von 9 bis 12 Uhr
Geschäftsstelle Fürth
 64658 Fürth, Tel. 06253/4363
 Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
 Die OZ im Internet: www.wnoz.de